

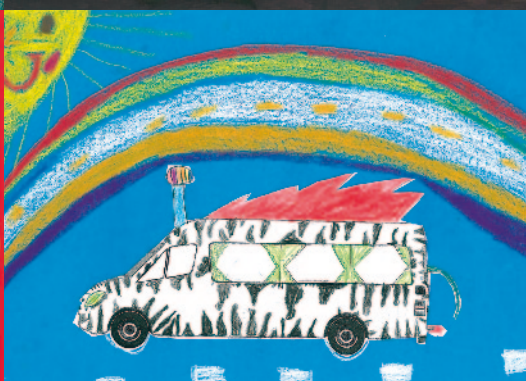
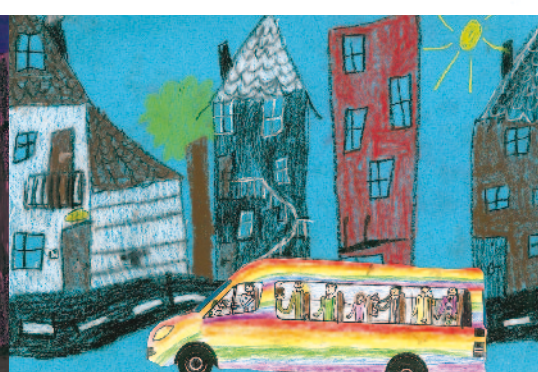


WÜRENLOSER NACHRICHTEN

Infomagazin der Gemeinde Würenlos 3/2010



Der Steigass-Express rollt





Liebe Würenloserinnen
Liebe Würenloser

Der Sommer, der eigentlich keiner war, ist vorbei. Und bereits schauen wir wieder ins nächste Jahr: Das Budget 2011 wird zurzeit von Gemeinderat und Verwaltung bereinigt.

Zuerst das Erfreuliche – Unser neuer Ortsbus

Am 9. August 2010 hat der Ortsbus seinen Betrieb zwischen dem Würenloser Bahnhofplatz und dem Bahnhof Killwangen-Spreitenbach aufgenommen. Bereits nach den ersten Tagen zeigte sich, dass die neue Buslinie viele Bedürfnisse optimal abdeckt. Die Regionalen Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen AG sprechen gar von einer Erfolgsstory.

Noch ist die eine oder andere Kinderkrankheit zu beheben. Die RVBW AG hat uns bereits versichert, dass sie diese raschmöglichst beseitigen wird. Die Gemeinde wird sie, so weit nötig, unterstützen.

Lesen Sie in unserem Beitrag über den Ortsbus, welche erfreulichen Zahlen die ersten Erhebungen der RVBW AG ergeben haben.

Voranschlag 2010

Wie bei vielen anderen Gemeinden, wird es auch bei uns nochmals schwieriger, ein ausgeglichenes Budget zu präsentieren. Die Abgaben an den Kanton sind wieder deutlich angestiegen. Als Beispiel sei unser Gemeindebeitrag an die Pflegefinanzierung genannt, der 2011 erstmals geleistet werden muss. Die Quote der Eigenbestimmung durch die Gemeinde, also durch Sie als stimmberechtigter Einwohner, wird immer kleiner.

Nach wie vor besteht ein erhöhter Abschreibungsbedarf infolge von Investitionsprojekten, die nicht einfach aufgeschoben werden können. Die Gemeinde Würenlos braucht raschmöglichst eine Erweiterung der Schulanlage und die Erstellung einer siebten Kindergartenabteilung.

Nach wie vor werden wir mit unseren Mitteln haushälterisch umgehen müssen. Nur das Wichtige kann realisiert werden, mit dem Wünschbaren müssen wir zuwarten.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Herbst und Vorwinter.

Hans Ulrich Reber, Gemeindevorsteher

Vorwort	2
Jungfernfahrt mit dem Steigass-Express	4/6
Linie 11. Eine Erfolgsstory der ersten Stunde	7
Testplanverfahren – Phase 2	8-13
Interview mit Arnold Ernst – Initiant Schwimmbad «Wiemel»	14-17
Das Alters- und Pflegeheim Würenlos soll realisiert werden	18/19
Pro Senectute: auch für Würenloserinnen und Würenloser da!	20/21
Finanzkommission – Wie funktioniert die eigentlich?	22/23
Grossumbau im Jugendtreff	24/25
Schutz für SchülerInnen zwischen MZH und Pausenplatz	26
Darum werden Nachtzüge durchs Furrthal umgeleitet	27
Und was meint Ihr Hund zu den 54 hygienischen Klos?	28/29
Schule Würenlos voll bestückt!	30
Neue Gesichter bei Bauverwaltung und Technischen Betrieben	31
Agenda: Veranstaltungen des Gemeinderates	32

Würenloser Nachrichten

*Infomagazin der Gemeinde Würenlos
erscheint viermal jährlich*

Impressum

Herausgeberin: Gemeinde Würenlos

*Gemeindekanzlei, 5436 Würenlos
Tel. 056 436 87 87 info@wuerenlos.ch*

Redaktionsleitung: Daniel Huggler, Gemeindeschreiber

Autorinnen/Autoren: Vermerk im Artikel

Grafik, Gestaltung: Albi Perrig, Seon; Daniel Huggler

Druck: Wohler Druck AG, Spreitenbach

© Gemeinde Würenlos

Bustaufe für den Ortsbus Würenlos





Gemeinderätin Karin Funk Blaser, Walter Hubmann vom Gemeinderat Killwangen und René Rüegg, Stv. Direktor der RVBW

Jungfernfahrt mit dem Steigass-Express

Rückblick aufs Ortsbus-Fest

Die Vorfreude auf den neuen Ortsbus, der Würenlos und Killwangen im öffentlichen Verkehr neu verbindet, war am Samstagmorgen des 7. August 2010 offenkundig. Gut und gerne 300 bis 400 Würenloserinnen und Würenloser schauten zwischen 9 und 12 Uhr beim Ortsbus-Fest vorbei. Viele liessen es sich nicht nehmen, an der Jungfernfahrt teilzunehmen und erstmals die neue RVBW-Linie 11 zwischen Bahnhof Würenlos und Bahnhof Killwangen-Spreitenbach zu befahren. Ausgerüstet mit original steifer Kondukteurmütze, verteilte Carl August Zehnder, Mitinitiant des Ortsbusses, Gratisbillette an die Fahrgäste.

Auf dem Festplatz beim Werkhofareal der Möckel Garten AG an der Buechstrasse sorgte der Quartierverein Buech für die Verpflegung, unterstützt von den Würenloser Landwirtefamilien Markwalder vom «Hoflädeli» aus dem

Kempfhof, Markwalder von «Wiemelhof» und Moser vom «Birchhof». Sie lieferten den Zopf und das Buurebrot und boten eine breite Palette ihrer Produkte an. Derweil konnten sich Kinder auf dem vom Gewerbeverein Würenlos eigens eingerichteten Sandhaufen vergnügen und nach dem Schatz graben (den trotz intensiver Suche leider niemand entdeckte...).

Die Prämierung über den Malwettbewerb läutete den ersten Höhepunkt des Ortsbus-Fests ein. Gemeinderätin Karin Funk Blaser fand lobende Worte für die unzähligen ideenreichen Zeichnungen, die Schülerinnen und Schüler zwischen Kindergartenalter und 1. Oberstufe mit viel Elan gemacht hatten. Die Preise wurden von RVBW-Vizedirektor René Rüegg, dem Killwanger Gemeinderat Walter Hubmann und von Gemeindeschreiber Daniel Huggler überreicht (Gewinnerinnen und Gewinner siehe Seite 6). Im Anschluss folgte die mit Spannung erwartete Auflösung des Wettbewerbs für den



Links:
Freude bei der
Geschenkverteilung

Carl August Zehnder

Namen des Ortsbusses. Aus 171 eingereichten Vorschlägen entschied sich die Jury für den Vorschlag «Steigass-Express». Dem Gewinner Peter Bühler aus Würenlos kam dann verdientermassen auch die Ehre zu, den noch frischen Namensschriftzug mit dem Würenloser Wappen auf dem Fahrzeug zu enthüllen.

Die drei Initianten des Ortsbusses Hans Arnold, Heinz Ernst und Carl August Zehnder liessen schliesslich die Korken knallen, um die traditionelle Bustaufe vorzunehmen.

Der Gemeinderat dankt allen, die zum gelungenen Fest beigetragen haben.

Daniel Huggler, Gemeindeschreiber



Peter Bühler, Gewinner des Wettbewerbs um den Ortsbusnamen, und Gemeinderätin Karin Funk Blaser



Am Stand des Gewerbevereins Würenlos

Steigass (Steingasse) ist der historische Name für die steile Wegverbindung vom Dorf zur Altwise. Die Altwiesenstrasse hat diesen Flurnamen zusehends verdrängt, weshalb jetzt nicht nur eine Haltestelle, sondern auch der Ortsbus nach der Steigass benannt wurden.

**.... und dies sind die
Preisträgerinnen und Preisträger:**

Erster Kindergarten

1. Alisha Franz
2. Lucas Da Cunha Henriques
3. Silvan Arrigoni

Zweiter Kindergarten

1. Vanessa Kuhn
2. Simon Diebold
3. Samuel Zimmerli

1. Klasse

1. Christian Wetter
2. Lukas Brogle
3. Muriel Steiner

2. Klasse

1. Luanda Daka
2. Sven Dräyer
3. Sarah Egloff

3. Klasse

1. Thu An Phan
2. Aline Steiner
3. Jérôme Bühler

4. Klasse

1. Pascal Binkert und Patrik Meier
2. Jan Blöchlinger
3. Simon Spühler

5. Klasse

1. Tanja Berger
2. Andrea Sciuto
3. Oriana Urso

Oberstufe

1. Sven Olivetti
2. Sara Meier
3. Ramon Hirsbrunner



Alisha Franz

Vanessa Kuhn



Christian Wetter



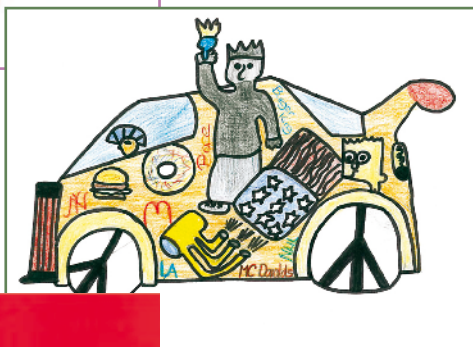
Luanda Daka



Thu An Phan



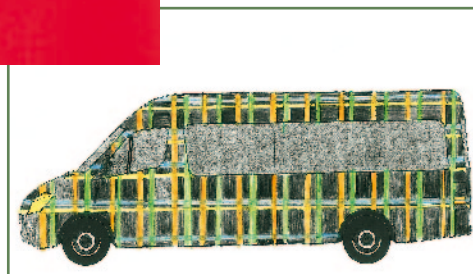
Pascal Binkert und
Patrik Meier



Tanja Berger



Sven Olivetti



Linie 11 Eine Erfolgsstory der ersten Stunde

Seit dem 9. August 2010 ist sie in Betrieb, die lang ersehnte Querverbindung mit der Linie 11 von Würenlos Bahnhofplatz über die Limmat bis zum Bahnhof Killwangen-Spreitenbach. Es ist eine Erfolgsstory seit der ersten Stunde, als auf der Jungfernfahrt am Morgen um 6.04 Uhr ab Würenlos bereits 10 Passagiere auf dem Weg nach Killwangen zustiegen.

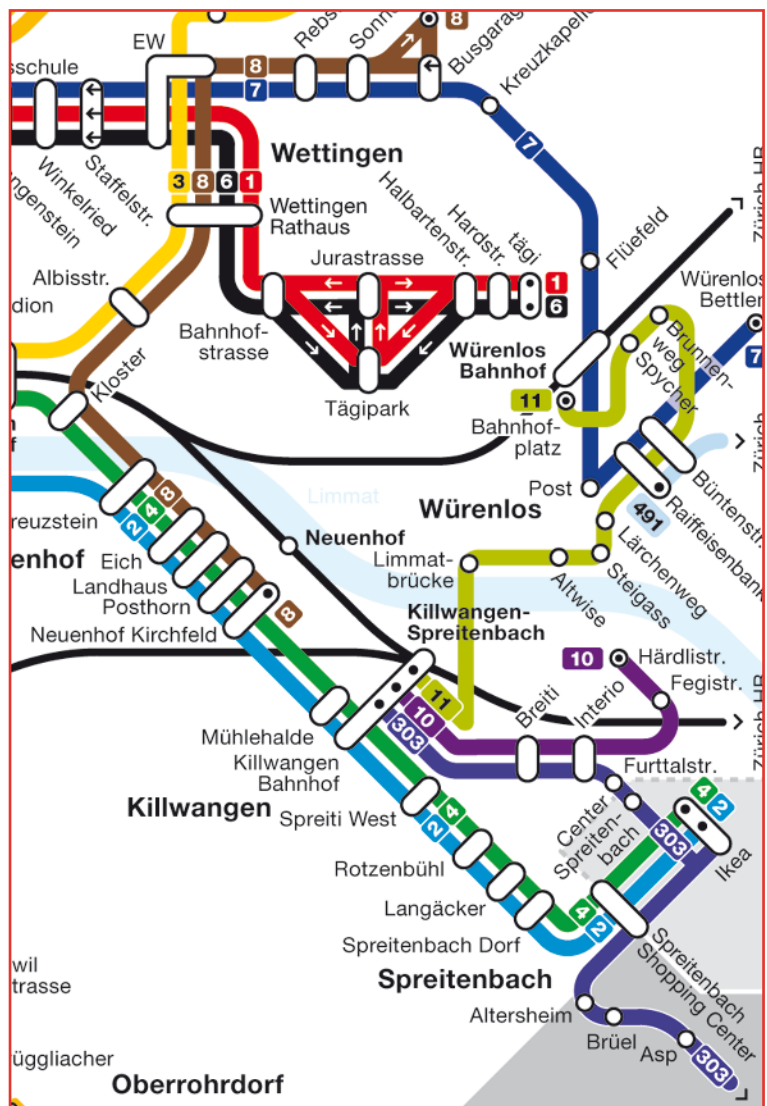
Bereits nach den ersten Tagen zeigte sich, dass die Linie 11 viele Bedürfnisse abdeckt. Für die Pendler sind es die nahezu perfekten Anschlüsse bei beiden Bahnhöfen in beide Richtungen, für die Dorfbevölkerung ist es ein willkommener «stadinterner» Shuttle und auch manch ein Schüler mochte plötzlich nicht mehr bei jeder Witterung zu Fuss zur Schule gehen.

Heute, nach erst 2 Monaten Betrieb, kann sich wohl kaum jemand mehr vorstellen, dass die Linie 11 «nur» ein befristeter Pilotbetrieb ist, welcher sich punkto Kundennachfrage erst beweisen muss. Zu gut sind die Fahrgastzahlen schon beim Start der Linie, als dass jemand in Frage stellen könnte, ob die Würenloser Linie 11 künftig ins ordentliche Fahrplanangebot aufgenommen wird.

Dafür gilt es für die Gemeinde und viele Anwohner vielmehr einige Babykrankheiten ihrer neuen Linie 11 auszumerzen. Da gibt's noch den einen oder anderen Verkehrsengpass zu lösen, Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmern sicherer zu gestalten und gewisse Halteorte nochmals auf ihren optimalen Standort zu überprüfen.

Doch wie viele Fahrgäste benützen denn nun die neue Linie 11 tatsächlich? Folgende Tabelle gibt eine Übersicht, welche Anzahl Kunden an welchen Haltestellen während eines Tages einsteigen:

*Kontakt RVBW AG:
René Rüegg, Stv. Direktor
Tel. 056 437 61 08*



Haltestelle	Einsteiger Richtung Würenlos	Einsteiger Richtung Killwangen	Total
Würenlos Bahnhofplatz	83		83
Spycher	14	10	24
Brunnenweg	32	13	45
Büntenstrasse	26	11	37
Raiffeisenbank	56	14	70
Lärchenweg	50	24	74
Steigass	17	6	23
Altwise	17	7	24
Limmatbrücke	1	16	17
Killwangen Bahnhof		93	93
Total	296	194	490
Durchschnitt pro Bus	10,6	6,9	

Testplanverfahren – Phase 2

Im Februar 2010 wurden Sie in den Würenloser Nachrichten 2/2010 über das Testplanverfahren 1. Phase informiert.

Da der rechtsgültige Bauzonenplan von Würenlos, genehmigt 2002, rund die Hälfte einer üblichen Planungsperiode (15 Jahre) hinter sich hat, wurde dieses Verfahren für eine Standortbestimmung und räumliche Strategieplanung gewählt.

Unabhängig voneinander haben drei Teams (eine Bürgergruppe aus 15 Einwohnern, zwei Planungsbüros, die planar ag, ehemals Hesse + Schwarze + Partner und die planpartner ag) eine Beurteilung des Ist-Zustandes sowie Ziele und Massnahmen der Gemeindeentwicklung erarbeitet.

Schwerpunkte bildeten gesamthaft die Bereiche Siedlung, Verkehr, Gewerbe, Landschaft/Erholung, Dorfleben, Kultur/Freizeit.

Neben Visionen für eine langfristige Planungsperspektive wurden auch aktuelle Planungstätigkeiten betrachtet.

Den beteiligten Teams wurden u.a. folgende Fragen gestellt:

Phase 1:

- Welches sind die Stärken (Chancen) und Schwächen (Risiken) bzgl. räumlicher Entwicklung der nächsten 15 - 30 Jahre?
- Welcher «Charakter», welche Merkmale soll/en die Gemeinde Würenlos künftig auszeichnen?
- Wie kann eine massvolle Entwicklung aussehen?
- Welche Massnahmen können zum Erhalt bzw. zur Verbesserung der Standortattraktivität (u.a. Wohnen, Arbeiten, Verkehr, ...) beitragen?
- Welches kann die «Maxime», ein Leitgedanke für die Gemeinde, sein?

Die Beurteilung der Gemeindesituation in der 1. Phase zeigte eine Vielzahl von Übereinstimmungen der Planungsteams. So wurde insbesondere die Attraktivität der Gemeinde u.a. bezüglich verkehrsgünstiger Lage, gewachsener Dorfstruktur und Einbindung in die Landschaft/Erholungsflächen hervorgehoben.

Weitere Themenschwerpunkte waren:

- Baulandreserven und Nachverdichtungspotenziale
- die Akzentuierung des Dorfkerns

- die Aufwertung des Dorfbildes inkl. Zentrumswiese und Furtbach
- die Analyse alternativer Gewerbestandorte und
- Lösungsansätze für die Umnutzung des Bahnhofareals.

Die Jury und Vertreter des Gemeinderates lobten bereits mit der 1. Phase das gewählte Verfahren, die Qualität aller Arbeiten und insbesondere das Engagement und den Detaillierungsgrad der Ergebnisse der Bürgergruppe.

Aufgrund der Ergebnisse der 1. Phase erachtete es die Jury als sinnvoll, dass die Planungsbüros auf der Basis ihrer Grundideen und Modelle weiterarbeiteten und ihre Ansätze vertieften. Damit verbunden waren spezielle Fragestellungen (z.B. zur Anbindung an den Bahnhof Killwangen-Spreitenbach, Querschnittsgestaltungen der Strassen im Dorfzentrum).

Die Fragen an die Teams lauteten:

Phase 2:

- Wie können die in der 1. Phase vorgeschlagenen Entwicklungsziele beispielhaft und konkret umgesetzt werden?
- Wo sollen die zukünftigen definitiven Siedlungsgrenzen verlaufen?
- Welche Möglichkeiten der Innenentwicklung, der Nachverdichtung können wie genutzt werden?
- Welche Nutzung soll für das Gebiet «Buechrai» zukünftig vorgesehen werden?
- Wie könnte eine Vision für das Zentrum im Jahr 2025 aussehen?

Auf der Grundlage aktuellerer Daten zum Stand der Erschliessung haben die Fachplanungsteams das Thema der Nutzungsreserven quartierbezogen und exemplarisch aufgezeigt. Zudem haben die Planer einen Vorschlag für die Siedlungsränder und zum Umgang mit dem «Buechrai» präsentiert.



- qualitativ hochwertiger Freiraum
- wertvolles Ensemble mit Hof
- Vorschlag: Keine Bauzone

- ausserhalb 400 m-Einzugsgebiet Bahnhof
- Vorschlag: Vervollständigung Siedlungsgrenze und langfristige Sicherung Reserve Zone ÖB

- innerhalb 400 m-Einzugsgebiet Bahnhof
- Vorschlag: Einbezug in Transformation Bhf (Bauzone)

planpartner ag – Analyse Siedlungsgrenzen, Präsentation Werkstattgespräch 2. Phase

Die Beurteilung der Siedlungsqualitäten und des zukünftigen Wohnbaubedarfes war Bestandteil der Aufgabenstellung des Testplanverfahrens und wurde an zwei Werkstattgesprächen diskutiert. Daraus entwickelte sich u.a. eine Diskussion über die bestehenden Reserven, Verdichtungspotenziale und Vorschläge für die künftigen Siedlungsgrenzen.

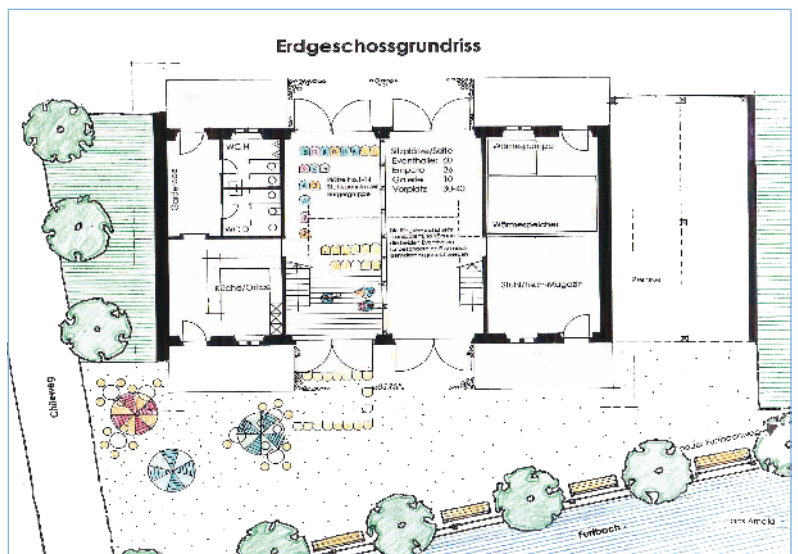
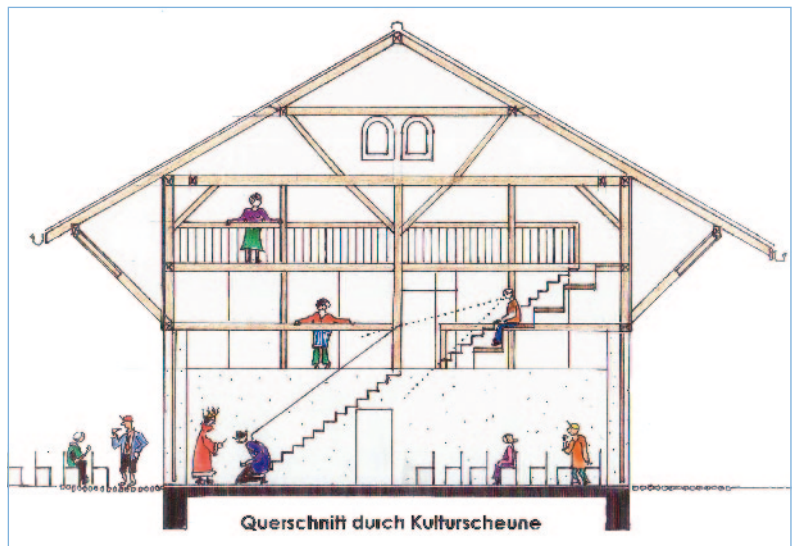
Während die 1. Phase verschiedene Einschätzungen des Siedlungsbedarfes ergeben hat, zeigte die Überarbeitung der 2. Phase deutlich, dass für Würenlos kurz- bis mittelfristig kein Druck für Neueinzonungen besteht. Bezüglich der Verdichtung sind konkrete Massnahmen gebiets- resp. quartierbezogen anzugehen. Die Qualität der Quartiere geht einer erhöhten Ausnutzung vor.

Die Bürgergruppe sammelte weitere Ideen zur Aufwertung des Furtbaches und für Aktivitäten im Zentrum. Sie reichte zudem eine sehr konkrete Umnutzungsplanung der Zentrumscheune ein.

Auch der fehlende Sportplatz, kulturelle Treffpunkte und das Wohnen im Alter sind dringend zu lösende Probleme im Ortsgefüge und im Bereich Soziales.

Eine Vielzahl von Lösungsansätzen und Massnahmen konnte die Jury überzeugen.

Es wurde jedoch auch deutlich, dass einige Probleme nur im Kontext mit umliegenden Gemeinden und regional gelöst werden können.



Bürgergruppe – Idee für eine „Kulturscheune“, 2. Phase

Die Chancen für die Gemeinde sind momentan gut, eine eigenständige Entwicklung anzustreben. Dabei ist die Identität u.a. eng mit der Siedlungsentwicklung, aber auch mit dem noch vorhandenen Dorfcharakter verbunden. Prägende Siedlungsstruktur und Bausubstanz ist zu erhalten und dem Einzelobjektschutz ist zukünftig mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Die räumliche Lage positioniert Würenlos als attraktiven Wohnstandort. Die Wohnqualität wird als hoch eingeschätzt und ist mit gezielten Massnahmen zu erhalten und zu fördern.

Die Gemeinde ist, wie andere Nachbargemeinden des Limmattales auch, vom Lärm durch die Autobahn und die Eisenbahn erheblich belastet. Die teilweise heute schon überlastete Infrastruktur für den motorisierten Individualverkehr (MIV) vermag das erwartete Verkehrsaufkommen nicht zu bewältigen. Die Verkehrsbelastung im Zentrum und die Barriere wurden u.a. intensiv thematisiert.

Der Strassenraumgestaltung inkl. Ränder wird zukünftig eine besondere Bedeutung zukommen, um eine attraktive Gemeindemitte zu erhalten.

Die Fachplanungsteams haben u.a. Aufwertungsmassnahmen im Zentrum und die ÖV-Anbindung der Gemeinde geprüft.

Die «Zentrumswiese» nimmt einen besonderen Stellenwert in der Gemeinde ein. Die Jury kann sich hier eine Entwicklung hin zum «Dorfzentrum mit urbanen Qualitäten» gut vorstellen. Die Qualitäten von Planungs- und Baumassnahmen im Umfeld der Zentrumswiese sind unbedingt zu sichern.

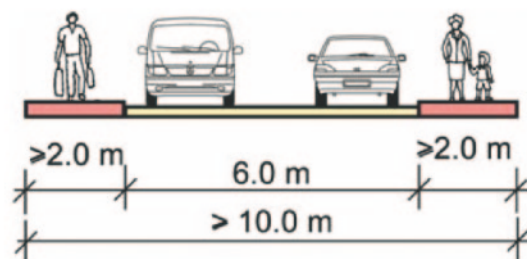
Die von der planpartner ag bereits mit der 1. Phase vorgeschlagene Transformation des Bahnhofsareals von einer Gewerbezone hin zu einem gemischten Wohn- und Gewerbebestandort wurde vertieft und mit Siedlungstypologien konkretisiert. Die zukünftige Lage und Dimensionierung der Gewerbebestände ist sowohl kommunal, als auch regional zu betrachten.

Mit einer Umgestaltung und Aufwertung des Bahnhofs kann eine neue Adressbildung geschaffen werden.

Sämtliche Teilnehmer waren sich einig, dass mit den umliegenden drei Waldgebieten, den verschiedenen Schutzzonen und besonderen Landschaftselementen ein besonderes landschaftliches Umfeld vorhanden ist. Der ländliche Charakter ist zu bewahren, die verschiedenen Naherholungsmöglichkeiten und ihre



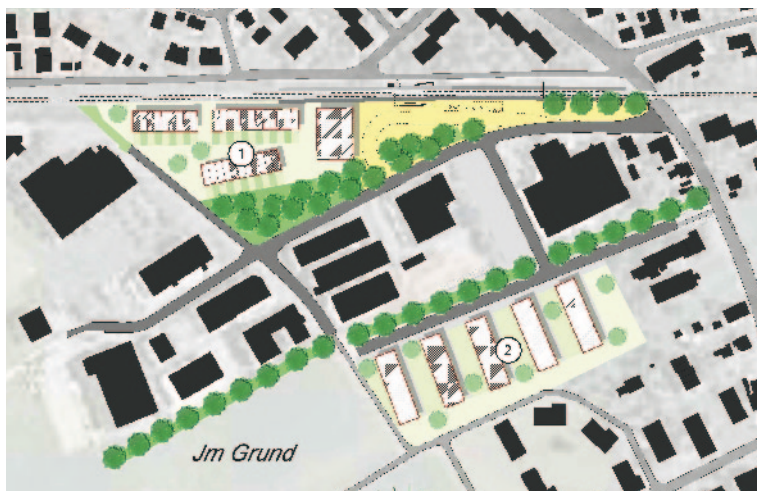
planpartner ag – Aufwertung Dorfzentrum, Präsentation Werkstattgespräch 2. Phase



planpartner ag – Querschnittsgestaltung Schulstrasse, Präsentation Werkstattgespräch 2. Phase



planar ag – Analyse Streckenführung Ortsbus, Präsentation Werkstattgespräch 2. Phase



planpartner ag – Transformation Bahnhofsgelände, Präsentation Werkstattgespräch 2. Phase

gute Erreichbarkeit in der Umgebung sind zu sichern und zu fördern. Mit der Landschaftsspanne Rüsler-Sulperg und der Rekultivierung «Tägerhard» eröffnen sich zukünftig zudem neue Qualitäten. Raumplanerisch kommen Mehrfachnutzungen, Multifunktionen von Räumen und gemeindeübergreifenden Planungen zukünftig besondere Bedeutung zu.

Die Gestaltung und Aufwertung des Furtbaches war einheitlicher Wunsch aller Teams. Zukünftig sollte die Zugänglichkeit besonders berücksichtigt werden und die Ufer sind naturnah zu gestalten. Die Fachplaner stellten u.a. auch dar, wie die strukturarme Landschaft an den Siedlungsrändern unter Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Betriebsbedingungen aufgewertet werden kann.

Die Dorfweiese im Zentrum wird als einmalig beurteilt; ihre Umgestaltung ist eng an die Zentrumsplanung geknüpft.

Neben der freien Landschaft kommt auch der «Landschaft im Dorf» eine besondere Bedeutung zu. Das Beurteilungsgremium schlägt vor, die öffentlichen Räume, Plätze, Vorgärten, Fusswege etc. aufzunehmen, zu erhalten und aufzuwerten.

Die Ergebnisse des Testplanverfahrens zeigten nach Auswertung der zwei Phasen und unter Berücksichtigung der Jurybewertung folgende Haupthandlungsfelder:

- Erhalt und Aufwertung ortsbild- und identitätsstiftender Merkmale
- Schaffung sozialer und kultureller Einrichtungen
- Konzeptverfolgung einer Innenentwicklung und Nachverdichtung
- Mittelfristig keine Neueinzonungen von Bauland
- Entwicklung des Zentrums mit Zentrumswiese umsetzen
- Umsetzung siedlungsorientierter Strassenraumgestaltung (insbesondere Land-, Schul- und Dorfstrasse)
- Ermittlung des Gewerbebedarfs und der Standorte
- Transformation des Bahnhofquartiers, Aufwertung Bahnhof
- Verbesserung der Verkehrssituation (auch mit Verbleib der Barriere)
- Optimierung des ÖV



planar ag – Siedlungsgrenzen, Präsentation Werkstattgespräch 2. Phase

Mit Beendigung und Auswertung der 2. Phase wurden die Ergebnisse der Akteure während einer Ausstellung im August 2010 im Mehrzweckraum der Mehrzweckhalle der Öffentlichkeit präsentiert. Die Resonanz zum Verfahren und der vorgenommenen Gesamtschau war seitens der Ausstellungsbesucher überwiegend positiv.

Vielfach wurde der Wunsch geäußert, dass die Planungsansätze und Lösungsvorschläge nun detailliert hinsichtlich Realisierungsmöglichkeit geprüft werden sollten.

Die Planungskommission wird dem Gemeinderat im September 2010 den Abschlussbericht mit allen Teilleistungen der Planungsteams und der Juryprotokolle übergeben.

Darin enthalten ist zudem ein Massnahmenkatalog inkl. Priorisierung von Einzelmassnahmen, welcher dem Gemeinderat als Handlungsvorlage und Planungshilfe auf dem Weg zur nächsten Nutzungsplanungsrevision dienen soll.

Die Vorbereitungsarbeiten sollen ab nächstem Jahr an die Hand genommen werden.

Der Abschlussbericht wird nach der Übergabe an den Gemeinderat auf der Website der Gemeinde publiziert und ist während der Öffnungszeiten auf der Bauverwaltung einsehbar.

Es haben neben den Fachplanungsbüros folgende Personen mitgewirkt; die Begleitgruppe dankt für das Engagement:

Bürgergruppe:

André Arrigoni	Jürg Markwalder
Hans Arnold	Bernhard Meier
Christian Bernhard	Ernst Rohrbach
Alessandro Camisani	Matthias Rufer
Katharina Canziani-Markwalder	Martin Sekinger
Hans M. Eppenberger	Siegfried Zihlmann
Peter Früh	Thomas Zolliger
Paul Isler	

Jury:

Johannes Gabi	Gemeinderat (Dipl. Ing. ETH, Elektroingenieur)
Consuelo Senn	Planungskommission (Dipl. Ing. HTL, Bauingenieur)
Sasa Subak	Verfasser der Entwicklungsstudie (Dipl. Ing. ETH, Kulturingenieur)
Han van de Wetering	Siedlung, Architektur (Dipl. Ing. TU, Städtebau)
erem. Prof. Heinrich Brändli	Verkehr (Prof. Institut für Verkehrsplanung ETH Zürich)
Roland Raderschall	Freiraum, Landschaft (Dipl. Ing. Landschaftsarchitekt)
Reto Candinas	Departement BVU, Abt. Raumentwicklung (Dipl. Geograf, Raumplaner FSU, Kreisplaner), externe Fachberatung ohne Stimmrecht

Begleitgruppe (Mitglieder der Planungskommission):

Consuelo Senn
Daniel Zehnder
Claudia Schwarzmaier

Das Testplanverfahren wurde in folgender Chronologie durchgeführt:

Inhalt	Termine Testplanung	Termine Bürgerteam
Versand Arbeitsprogramm Vorabzug an Fachplanungsteams	26. Oktober 2009	
Versand Arbeitsprogramm an Fachplanungsteams	16. November 2009	
Rückfragen Phase 1 Fachplanungsteams	bis 11. Dezember 2009	
Startsitzung Bürgerteam		12. Dezember 2010
Rückfragenbeantwortung Fachplanungsteams	23. Dezember 2009	
Workshop: Siedlung, Verkehr Bürgerteam		16. Januar 2010
Workshop: Dorfleben, Soziales, Gewerbe, Landwirtschaft Bürgerteam		6. Februar 2010
Einreichung der Ergebnisse Phase 1 Fachplanungsteams	26. Februar 2010	
Übergabe Vorprüfungsbericht an Jury	10. März 2010	
vorbereitender Workshop zum Werkstattgespräch, Bürgerteam		17. März 2010
Übergabe Ergebnisse Bürgerteam an Jury	19. März 2010	
1. Werkstattgespräch (Ergebnispräsentation)	31. März 2010	
Auswertung und Beurteilung	April 2010	
Entscheid über Durchgang 2	April 2010	
Information der Öffentlichkeit, 1. Phase	Mai 2010	
Ausgabe Aufgabenstellung Durchgang 2	26. April 2010	
Einreichung der Ergebnisse Phase 2	18. Juni 2010	
2. Werkstattgespräch (Ergebnispräsentation)	30. Juni 2010	
Information der Öffentlichkeit Ergebnisse	August 2010	
Auswertung und Massnahmenkatalog	September 2010	

*Claudia Schwarzmaier, Ortsplanerin
Ingenieurbüro Minikus Vogt & Partner AG, Wettingen*

1976

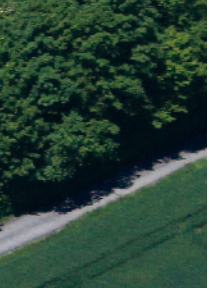
Interview mit Arnold Ernst, dipl. Zimmermeister.

Initiant des Schwimmbads «Wiemel» und Präsident der Schwimmbad-Baukommission

2010



Arnold Ernst
beim Interview



Herr Ernst, Sie sind Jahrgang 1926 und als Ortsbürger in Würenlos aufgewachsen. Wo sind Sie als Kind schwimmen gegangen?

Es gab das Badloch unten bei der Grimmistalbrücke. Dort waren zwei Metallpfosten in den Bach gerammt. An denen wurde mit Brettern eine Staumauer gemacht und so das Wasser auf einer Länge von 50 m aufgestaut. Wenn man es etwas höher haben wollte, dann lief jeweils einer der Knaben zur Sägerei Moser im Kempfhof oben und warf dort ein paar Bretter in den Bach. Die trieben dann schön hinunter und konnten unten verbaut werden.

Und beim Badloch versammelte sich dann an einem Mittwochnachmittag die ganze Würenloser Jugend?

Gar nicht! Die Badetage waren streng getrennt. Am Montag, Mittwoch und Freitag die Mädchen, an den anderen Tagen die Buben. Und wenn man als Bub am falschen Tag in der Nähe des Badlochs gesehen wurde, dann wurde man als «Meitlischmöcker» verlacht oder umgekehrt ein Mädchen als «Buebeschmöcker».

Und was ist mit dem Badloch passiert?

Bereits Ende der 1940-er, Anfang der 50-er Jahre konnte man nicht mehr im Furtbach baden. In der Strafanstalt Regensdorf wurde eine Grosswäscherei eingerichtet und die ganzen Abwässer wurden in den Furtbach geleitet. Das Badloch wurde geschlossen, und man wich auf den Katzensee aus.

Bereits in den 1930-er Jahren wurde das Schwimmbad in Baden eröffnet. Sind die Würenloser dorthin zum Schwimmen gegangen?

Von der Bezirksschule aus sind wir dort ins Schulschwimmen. Aber ich wurde deswegen auch einmal von einer alten Würenloserin böse ins Gebet genommen. Sie meinte, ich sei ein «Soiniggel», weil ich dort hinginge. Es war halt eine gemischte Badi. Für etliche Leute war das damals noch etwas Unanständiges und es gab viele Eltern, die ihren Kindern den Besuch der Badi Baden verboten.

In der Freizeit sind wir auch oft bei Birmenstorf in die Reuss gegangen. Das Baden dort war aber nicht ungefährlich und jedes Jahr sind zwei, drei Jugendliche ertrunken. Wo sollten die Leute denn auch schwimmen lernen.

Hat Sie das auch bewogen, sich für den Bau eines Schwimmbades in Würenlos einzusetzen?

Ja, ich fand und finde es immer noch wichtig, dass die Kinder schwimmen lernen und sich im Wasser zu helfen wissen. Ausserdem hat man immer sehr viel für die einzelnen Sportvereine getan. Ein Schwimmbad ist für alle da, und ich war der Meinung, dass alle, die Steuern zahlen, einmal etwas haben sollten.

Wie und wann haben Sie die Initiative ergriffen?

Wir waren zu viert: Zusammen mit mir ergriffen damals Gemeinderat Gottfried Wiedemeier und Hans Ehrsam - unter Mithilfe von Gemeindeamman Oskar Keller - die Initiative für ein eigenes Schwimmbad. Am Anfang verstanden wir noch nichts von der Materie, aber wir haben uns eingearbeitet und haben auch viele Bäder, und zwar sowohl Frei- wie auch Hallenbäder, besichtigt, um uns kundig zu machen.

War denn nicht von Anfang an klar, dass ein Freibad gebaut wird?

Nein, das gab im Dorf viele Diskussionen. An anderen Orten wurden zur gleichen Zeit dem Trend entsprechend Hallenbäder, zum Teil Kleinsthallenbäder, also eigentliche Lernbecken, gebaut und einige in Würenlos hätten lieber so eines gehabt. Oder sogar ein grosses Hallenbad. Aus Kostengründen kam dies aber letztlich nicht in Frage. Unser Ziel war, nicht mehr als 1 Mio. Franken auszugeben. Ein bisschen teurer kam es dann trotzdem noch. ➤

Und der Standort?

Der gab auch viel zu reden und es gab verschiedene andere Vorschläge: Beim Altwiesenhof unten an der Limmat, im Gebiet «Träntsch», auf einem Stück Land am Hang im «Bifig» und ebenschlussendlich das Land im «Wiemel». Für diesen Standort sprachen verschiedene Argumente. Zum einen gehörte ein grösserer Teil der Einwohnergemeinde. Die Ortsbürgergemeinde kaufte dann noch verschiedene kleinere Parzellen dazu. Das Land war verhältnismässig günstig. Zum anderen favorisierte die Schule diesen Standort sehr wegen der Nähe zu den Schulanlagen. Wir hatten auch mit Wettingen verhandelt. Die planten ja zur gleichen Zeit das Schwimmbad «Tägerhard». Eine Beteiligung daran wurde dann aber von der Kommission verworfen. Der Weg hätte es verunmöglicht, dass die Schüler regelmässig in den Turnstunden in die Badi hätten gehen können, und der Transport ins «Tägerhard» mit einem Bus hätte auch Geld gekostet.

Beim Standort «Wiemel» gab es früher eine Abfallgrube.

Ja, genau. Das war eine alte Kiesgrube. Dort entsorgte das Schweizer Militär am Ende des 2. Weltkrieges den Stacheldraht, der für die Limmatuferbefestigung gebraucht worden war. Später benützte auch die Würenloser Bevölkerung die Grube für den Abfall.

Gab es sonst keine Probleme mit dem Boden?

Doch! Im Bereich des Sprungturmbeckens stiess man auf Grundwasser. Deshalb musste der Boden mit einer besonders starken Platte gesichert werden, damit sich der Boden nicht plötzlich hebt.

Ging das Traktandum Schwimmbad an der Gemeindeversammlung schlank über die Bühne?

Die Ortsbürgergemeindeversammlung stimmte dem Vorhaben ohne Gegenstimme zu. An der Einwohnergemeindeversammlung gab das Projekt einiges zu diskutieren. Die Turnvereine hatten sich dagegen ausgesprochen, da sie lieber eine Mehrzweckhalle gehabt hätten. Aber schliesslich stimmte die Versammlung dem Kredit zu.

Somit stand dem Bau des Bades nichts mehr entgegen.

Spatenstich war am 19. Mai 1971. Am 14. April 1972 war das Aufrichtefest und am 10. Juni 1972 fand die Einweihungsfeier statt. Die Limmat-Nixen aus Zürich führten ein Wasserballett

vor, der Limmat-Club Zürich ein Kunstspringen und Gemeindeammann Gottfried Wiedemeier, Hans Ehrsam und ich mussten vom 3-Meter-Turm springen. (lacht) Etwas Schiss hatte ich schon dabei.

Das Interview mit Arnold Ernst führten Gemeinderätin Karin Funk Blaser und Gemeindeschreiber Daniel Huggler

Zahlen und Fakten

Als Architekt des Schwimmbads «Wiemel» konnte Louis Plüss aus Zürich engagiert werden. Der junge Architekt Plüss hatte bereits in Ilanz ein ähnliches Bad gebaut und er war vor allem günstiger als die Architekten, deren Projekt beim Wettbewerb noch prämiert worden war.

Die honorarberechtigte Bausumme belief sich auf 1'641'059.55 Franken. Der Architekt errechnete daraus ein Honorar von 122'423 Franken. Die Anlagekosten betragen schliesslich 1'785'219.20 Franken.

Die Baukostenteuerung in der Zeit zwischen Kostenvoranschlag (Oktober 1970) und Auftritte (April 1972) betrug nicht weniger als 21,3 % und schlug mit 257'750 Franken zu Buche.

Die Ortsbürgergemeinde beteiligte sich zu zwei Drittel an den Baukosten, ein Drittel übernahm die Einwohnergemeinde. Ausserdem erwarb die Ortsbürgergemeinde für rund eine halbe Million Franken mehrere Privatgrundstücke für das Schwimmbadareal und schenkte diese der Einwohnergemeinde.

Nach einer Bauzeit von nur 13 Monaten konnte das Bad am 10. Juni 1972 eingeweiht werden.

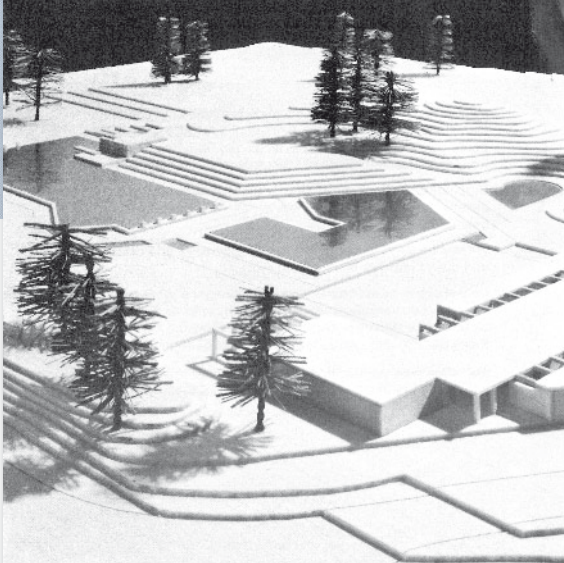
Im August 1985 konnte der damalige Vizeammann, Walter Markwalder, die Würenloserin Annemarie Dauwalder als millionste Besucherin beglückwünschen.



*Oben: Eindrücke vom
Künstler Richard Benzoni,
1977*

*Links: Einladung zur
Eröffnungsfeier, 1972*

FREIBAD «WIEMEL» WÜRENLOS



**Einladung zur Eröffnungsfeier
Samstag, 10. Juni 1972**

Freibad «Wiemel» Würenlos

Eintrittstarife

Einzel-Eintritte:	Kinder unter 6 Jahren nur in Begleitung von Erwachsenen	— .50
	Kinder von 6 - 16 Jahren	1.50*
	Erwachsene	5. —
Abonnemente:	Kinder	10. —*
(12 Eintritte)	Lehrlinge und Studenten	15. —*
	Erwachsene	5. —
Saisonkarte	Kinder (Plakette)	10. —*
für Einwohner	Lehrlinge und Studenten (Passfoto)	20. —*
	Erwachsene (Passfoto)	— .50

* Zuschlag für Kleiderkästchen (pro Tag) — .50
Schulklassen auswärtiger Gemeinden (pro Schüler) — .30
(Bitte Voranmeldung beim Badmeister, Telefon 056 / 742263)

Vermietungen und Depot:		Mietgebühr	Depot
	Tischtennisgarnitur	1. —	5. —
	Sonnenschirm	2. —	10. —
	Kästchenschlüssel	—	4. —
	Vorhängeschloss f. Kind. Gard.	— .50	3. —
	Deponieren von Wertgegenst.	— .50	—

Öffnungszeiten

Monat Mai	10.00 — 19.00
Monat Juni — August	9.00 — 20.00
Monat September	10.00 — 19.00 (Mo — Fr) 9.00 — 20.00 (Sa + So)

Montags erst ab 12.00 Uhr geöffnet (Reinigung).

— Vermietung von Badaartikeln und Wäsche durch den Badmeister
— Verpflegung durch Kiosk-Restaurant mit Sitzgelegenheit



Von links:
Verena Zehnder,
Toni Möckel,
Beatrix Lorenzana-
Güller,
Katharina Canziani-
Markwalder,
Stefan Huser,
Markus Knittel,
Alfred Koller

Das Alters- und Pflegeheim Würenlos soll realisiert werden

In der letzten Ausgabe der Würenloser Nachrichten hat Gemeindeammann Hans Ulrich Reber über die Beschlüsse und die Begründungen des Gemeinderates orientiert, die zum Abbruch des Projekts IKARUS geführt haben. Der Verein Alterszentrum Würenlos gibt nicht auf und will sich nun erneut für die Realisierung eines Heimes einsetzen.



Im Mai 2010 hat der Gemeinderat den Verein Alterszentrum Würenlos angefragt, ob dieser bereit ist, «die Arbeiten für ein neues Alters- und Pflegeheim in Angriff zu nehmen, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde ein passendes Neubauprojekt zu starten». Der neu bestellte Vorstand des Vereins Alterszentrum Würenlos hat diese Anfrage nach eingehender Analyse positiv beantwortet und den konkreten Auftrag zusammen mit dem Gemeinderat umrissen.

Trägerschaft für den Bau und den Betrieb

Der Verein Alterszentrum Würenlos hat die Übernahme der Trägerschaft für den Bau und eventuell auch den Betrieb eines Alters- und Pflegeheims an konkrete Bedingungen geknüpft. So wird der Gemeinderat u.a. die Grösse des Alters- und Pflegeheims festlegen, die Bewilligung für das Raumprogramm einholen und dem Verein das klar definierte Grundstück

zuweisen. Der Vorstand des Vereins wird sich unter Zuzug von verschiedenen Experten um all die anderen Arbeits- und Realisierungsschritte kümmern. Die Zusammenarbeit und die gegenseitigen Verpflichtungen sollen in einem Vertrag geregelt werden.

Neues Bauprojekt auf der Zentrumswiese

Das Alters- und Pflegezentrum soll, wenn immer möglich, auf der Zentrumswiese gebaut werden. Die genaue Lage des in Grösse und Form noch zu definierenden Baukörpers ist Gegenstand weiterer Überlegungen und Abklärungen. Dabei sind die bisher gewonnenen Erfahrungen mit den beiden misslungenen Altersheimprojekten so wie die Erkenntnisse aus dem soeben veröffentlichten Testplanverfahren und die Arbeiten der Gruppe Zentrumswiese mit diversen Fachleuten für die anstehenden Planungsarbeiten am Alters- und Pflegeheim von grosser Bedeutung. Wie soll die angestrebte

Nutzungsintensivierung der Zentrumswiese konkret erfolgen und welchen Einfluss zeitigt dies auf das Alters- und Pflegezentrum? Welche Bedeutung hat die beabsichtigte Neunutzung der Zentrumsscheune für Bau und Betrieb des Alters- und Pflegezentrums? Dies sind nur einige von zahlreichen Fragen, die sich aus der Planungsphase ergeben haben und welche die weitere Projektarbeit prägen werden.

Ebenso werden die Ergebnisse der Arbeitsgruppe von Baden Regio für Grösse, Struktur und Angebot des Alters- und Pflegeheims wichtig sein. Erste Resultate dieser Arbeitsgruppe sind noch dieses Jahr zu erwarten.

Die aus diesen Quellen gewonnenen Erkenntnisse bilden zusammen mit den Vorgaben des Gemeinderates und den Referenzen des Gestaltungsplans die Grundlage für die Beauftragung eines im Altersheimbau erfahrenen Architekten.

Die nächsten Schritte

Die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und dem Verein Alterszentrum Würenlos muss, wie bereits erwähnt, auf eine vertragliche Basis gestellt werden. Darin sollen die Verantwortlichkeiten, Kompetenzen und gegenseitigen Verpflichtungen, aber auch die Regelungen in Bezug auf die Grundstücke und die Finanzen vereinbart werden. Der Vertrag wird rechtzeitig der Einwohner- und der Ortsbürgergemeindeversammlung einerseits, der Vereinsversammlung des Vereins Alterszentrum Würenlos andererseits zur Genehmigung vorgelegt werden. Parallel dazu wird der Vereinsvorstand die Planungsarbeiten für das Heim vorantreiben und den Erfahrungsaustausch mit anderen Alters- und Pflegeheimen intensivieren.

Der Vorstand des Vereins Alterszentrum Würenlos gibt nicht auf, er setzt sich weiterhin mit aller Überzeugung für die möglichst rasche Realisierung des Würenloser Alters- und Pflegeheims ein. Er ist sehr zuversichtlich, dass es diesmal gelingen wird!

Vorstand Verein Alterszentrum Würenlos

Wer wir sind, was wir tun

Der Verein Alterszentrum Würenlos setzt sich seit vielen Jahren für eine umfassende Alterspolitik ein. Er förderte den Bau von Alterswohnungen, den Ausbau der Spitex und er begrüsst auch, dass die proSenio eine Wohn- und Pflegegruppe errichtete. Noch ungelöst ist aber die Schaffung eines eigentlichen Alters- und Pflegeheims auf der Zentrumswiese, was trotz grossem Einsatz des Vereins bisher noch nicht realisiert werden konnte.

Der erneuerte Vorstand will nun, im Einverständnis und in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, wiederum aktiv eine neue Planung vorantreiben.

Der neue Vorstand setzt sich aus den folgenden Personen zusammen:

Verena Zehnder	Präsidentin, alt Gemeindeammann
Markus Knittel	Vizepräsident, alt Spitexpräsident
Beatrix Lorenzana-Güller	Kassierin, Vertreterin der Ortsbürger
Katharina Canziani-Markwalder	Mitglied, Psychologin
Stefan Huser	Mitglied, Treuhänder
Alfred Koller	Mitglied, Vertreter römisch- katholische Kirchgemeinde
Toni Möckel	Mitglied, Vertreter des Gemeinderates

Treten auch Sie dem Verein bei! Sie verleihen damit der Forderung nach einem Alters- und Pflegeheim Nachdruck.

Gerne beantworten wir Ihre Fragen oder freuen uns auf Ihre Anmeldung als Vereinsmitglieder unter Tel. 056 424 13 49 oder E-Mail: vzehnder@swissonline.ch

*Verena Zehnder,
Präsidentin Verein Alterszentrum Würenlos*

...auch für Würenloserinnen und Würenloser sind wir da!

Das kantonale Pflegegesetz schreibt den Gemeinden vor, dass sie für ihre Einwohnerinnen und Einwohner eine Anlauf- und Beratungsstelle einrichten oder eine solche bestimmen. Der Gemeinderat hat sich aufgrund der bisherigen guten Erfahrungen für eine Zusammenarbeit mit der Pro Senectute entschieden und eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Die Anlauf- und Beratungsstelle dient betagten Personen aus Würenlos und ihren Angehörigen zur Information und Beratung über das Angebot der vorhandenen Dienste bzw. der benötigten Dienstleistungen.



Die Dienstleistungen der Pro Senectute sind für Würenloserinnen und Würenloser gratis. Sie umfassen Auskunft und Informationen über:

- Hilfe und Pflege nach Spital- und Kuraufenthalt
- Ambulante Dienste wie Hauspflege, Haushilfedienst, Mahlzeitendienst, Besuchsdienst, Entlastungsdienst, Fahrdienst, Gartendienst, Administrativer Dienst, Steuerklärungsdienst, Notrufsysteme usw.
- Ferienplätze für pflegebedürftige Personen
- Demenz- und weitere Erkrankungen, pflegende Angehörige
- Krisen- und Konfliktsituationen
- Bezugsmöglichkeiten von Hilfsmitteln wie Hörgeräte, Rollstuhl, Rollator, Treppenlift, Pflegebett usw.
- Wohnen im Alter wie Alters- und Pflegeheime, Alterswohnungen, Umzug und Wohnungsräumungen usw.
- Finanzen, Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigung, Krankenkassenprämienverbilligung, finanzielle Unterstützung usw.
- Testament, Patientenverfügung, Anordnung im Todesfall, vormundschaftliche Massnahmen
- Freizeitgestaltung wie Bildungskurse, Exkursionen, Vorträge, Interessengruppen, Bewegungsangebote, Sportkurse, Sportgruppen, Ferienangebote usw.
- Selbsthilfegruppen

Telefon 0848 40 80 80

Internet www.info-ag.ch

E-Mail beratung@info-ag.ch

Adresse Anlauf- und Beratungsstelle Aargau
Postfach 3526, 5001 Aarau

Geschichtliches

Pro Senectute Aargau wurde 1920 als Stiftung «Pro Senectute/Für das Alter» gegründet. Die drückende Altersarmut der damaligen Zeit war Anlass für die ganz konkrete Hilfe an bedürftigen älteren Menschen. Mit tatkräftigem Engagement hat Pro Senectute eine bedeutende Vorreiterrolle bei der Schaffung der AHV gespielt. Die Beratungsangebote und Dienstleistungen wurden nach der Einführung der AHV 1948 gesamtschweizerisch nach und nach ausgebaut.

Angebote

• Sozialberatung

Unentgeltliche Beratung zu Themen und Problemstellungen älterer Menschen und deren Bezugspersonen.

Beratungsschwerpunkte: Unterstützung bei Lebensfragen, Fragen des Zusammenlebens, finanzielle Schwierigkeiten, private Budgetplanung, Sozialversicherungen (AHV, EL, HE), Krankenversicherungen, Fragen ums Wohnen, Heimeintritt, Unterstützung und Beratung von Angehörigen.

Finanzielle Hilfe: Gewährung von gezielten Beiträgen an Personen im AHV-Alter gemäss den Richtlinien der Pro Senectute.

• Bildung und Kultur

Neben den Bildungsinhalten vermitteln unsere Kurse und Veranstaltungen auch bereichernde Gemeinschaftserlebnisse. Nicht selten bestehen die Kurs- und Interessengruppen über Jahre hinweg.

Kurse aus den Bereichen: Sprachen, altersspezifische Themen, Computerkurse, Bewegungsaktivitäten, Kunst und Kultur, Lebenshilfe, Gestalten und Spiele, Ernährung und Hauswirtschaft, Musik sowie Führungen und Besichtigungen.

Regelmässige Treffen in den Bereichen: Singen – Musizieren – Spielen, gemeinsame Mittagstische, begleitete Ferien- und Sportwochen, Tanznachmittage, Vorträge, Veranstaltungen, Begegnungsmöglichkeiten (Zirkel usw.), Kultur- und Gesprächsgruppen

• Sport und Bewegung

Sport und Bewegung sind wichtig für die biologische Altersvorsorge. Das Bewusstsein für kör-

perliche und geistige Fitness nach der Pensionierung nimmt ständig zu. Diese positive Entwicklung unterstützt Pro Senectute Aargau mit einem vielfältigen Sportangebot für Frauen und Männer.

Sportangebote: Turnen, Gym 60, Bewegungsangebot im Heim, Wandern, Velofahren und Biken, Walking und Nordic Walking, Volkstanz, Aqua-Fitness, Schneeschuhlaufen usw.

Bewegungsaktivitäten: Atmen und Bewegen, Beckenbodengymnastik, Rückengymnastik, Gleichgewichtstraining, Autogenes Training, Tai Chi, Qi Gong, Yoga, Feldenkrais.

• Hilfe zu Hause

Diese Dienste helfen mit, so lange wie möglich in der vertrauten Umgebung zu bleiben. Der Einsatz erfolgt stundenweise, nach Absprache, in der Regel von der gleichen Helferin oder dem gleichen Helfer.

Dienstleistungen:

Haushilfedienst, Betreuungsdienst, Externer Wäschedienst, Gartendienst, Administrativer Dienst, Steuererklärungsdienst.

• Mahlzeitendienst

Vitaminreich und ausgewogen essen ist das A und O für die Gesundheit. Unser Mahlzeitendienst liefert abwechslungsreiche Menüs einmal wöchentlich direkt ins Haus. Sie haben die Wahl zwischen Normal-, Diabetes- und leichter Vollkost, fleischloser Kost sowie Eintopfgerichten, Suppen, Salaten und Desserts.

Die Angebote der Pro Senectute Aargau richten sich an Personen ab dem 60. Altersjahr

Ziel der Angebote

Förderung der Lebensqualität – der Selbstständigkeit – der materiellen Sicherheit – der gesellschaftlichen Stellung.

Auskunft und Beratung

Pro Senectute Aargau
Beratungsstelle Baden
Bahnhofstrasse 7
5400 Baden
Telefon 056 203 40 80
Fax 056 203 40 81
Mail info@ag.pro-senectute.ch
Internet www.ag.pro-senectute.ch

Finanzkommission Würenlos

Wie funktioniert die eigentlich?

Für die Finanzen unserer Gemeinde ist in erster Linie der Gemeinderat als Exekutivorgan zuständig. Die Gemeindeversammlung als oberste Instanz gibt dabei wichtige Leitplanken vor, sei es im Rahmen der Budgetverabschiedung resp. bei der Abstimmung über Kreditbegehren. Für das Tagesgeschäft sorgt der Finanzverwalter. Welche Funktion hat in diesem Zusammenhang die Finanzkommission?

Die Finanzkommission wird vom Volk gewählt und ist ein Organ, das keiner anderen Gemeindebehörde untersteht. Vielmehr soll sie zu Händen der Bürgerinnen und Bürger sachlich, politisch wertungsfrei und vor allem unabhängig zu wichtigen finanziellen Belangen Stellung nehmen. Seit dem 1. Januar 2010 tut sie das in neuer Zusammensetzung (siehe Steckbrief) unter Leitung von Andreas Schorno.

Die Hauptaufgaben der Finanzkommission sind die Prüfung der Jahresrechnung mit Berichterstattung und die Prüfung mit Stellungnahme zum Voranschlag und zum Finanzplan. Weitere Aufgaben sind die Prüfung von Kreditabrechnungen und die Stellungnahme zu Rechtsgeschäften mit Auswirkungen auf die Finanzen (z.B. Erwerb einer Liegenschaft). Auch die Prüfung der Gemeindeversammlungsprotokolle gehört zu den Pflichten der Kommission. Schliesslich nehmen verschiedene Mitglieder in Gemeindeverbänden, denen Würenlos angehört, Rechnungsprüfungsfunktionen wahr.

Um die grosse Menge an Belegen und Daten in vernünftiger Frist bewältigen zu können und sich mit den Eigenheiten eines Fachbereichs (z.B. Bildung, Gesundheit, Tiefbau) vertraut machen zu können, vertieft sich jedes Mitglied in ein bestimmtes Gebiet. Bei der Rechnungsprüfung wird die Finanzkommission zudem von der BDO Visura unterstützt, welche nebst Detailprüfungen in ausgewählten Bereichen die Positionen der Bestandesrechnung prüft.

Unser Ziel ist es, die Bürgerinnen und Bürger bei der Wahrnehmung ihrer politischen Rechte zu unterstützen und ihnen die zur Willensbildung wichtigen Informationen politisch wertungsfrei zu verschaffen. Wenn immer möglich soll die – manchmal intensive – sachliche Auseinandersetzung um Ausgaben und Investitionen vor und nicht während den Gemeindeversammlungen erfolgen. Wir pflegen deshalb

einen intensiven Austausch und suchen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Gemeinderat, Verwaltung, Schulpflege etc.

Ausgaben und Investitionen werden nicht nach politischen Gesichtspunkten, sondern aus der Optik der Finanzierbarkeit und des haushälterischen Umgangs mit öffentlichen Geldern kritisch unter die Lupe genommen. Unter stetiger Beobachtung steht dabei die Entwicklung der Verschuldung. Sie muss so gesteuert werden, dass die Gemeinde stets handlungsfähig bleibt.

Bei einem kurzen Blick auf die Würenloser Finanzen lassen sich Vergangenheit und Zukunft damit umschreiben, dass den sieben fetten Jahren sieben magere folgen. Zwischen 2003 und 2008 resultierten jeweils schöne 3 bis 4.2 Mio. CHF Ertragsüberschuss und der durchschnittliche Eigenfinanzierungsgrad lag über 100 %. In Zukunft werden wir uns an deutlich ungünstigere Verhältnisse gewöhnen müssen.

Bereits seit 2003 steigen die nicht von der Gemeinde beeinflussbaren Zahlungen an den Kanton für z.B. Finanzausgleich, Spitalversorgung, Lehrerbesoldungen, Schulgelder, öffentlichen Verkehr etc. kontinuierlich an. Zwar versprach das ab 2006 wirksam werdende 3. Paket der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden etwas Linderung mit einer Beitragsreduktion von ca. CHF 400'000. Doch der ab 2008 stark gestiegene Finanzausgleich bescherte uns wieder einen Mehraufwand, der über diesem Betrag lag.

Schon in naher Zukunft sind weitere Kostensteigerungen zu erwarten: So etwa der höhere Gemeindeanteil an Lehrerbesoldungen, die anstehende Pflegefinanzierung und weiteres mehr. Insgesamt machen diese fremdbestimmten Ausgaben rund 85 % des Gemeindehaushalts aus! Zunehmende Kosten sind aber



Von links:
 Thomas Zollinger,
 Roland Frei,
 Andreas Schorno,
 Barbara Gerster Rytz,
 Marco Galli

auch im von der Gemeinde selbst bestimmten «Service public» zu verzeichnen. Aus all diesen Gründen ist schon in naher Zukunft mit sinkenden Rechnungsüberschüssen von CHF 2 Mio. oder weniger zu rechnen.

Dies allein ist kein Grund zur Beunruhigung, doch sind mittelfristig grosse Investitionen für Werkhof, Schulhausneubau, Sportplatz, Schwimmbadsanierung, Hochwasserschutz, Quartierserschliessungen, Werkleitungssanierungen, Strassenbau und dgl. mehr geplant. Der Finanzplan, der im Hinblick auf die Budgetierung 2011 gegenwärtig überarbeitet wird, weist dafür im Zeitraum allein für die Einwohnergemeinde bis 2017 einen Investitionsbedarf von gegen CHF 33 Mio., für die Werke einen gegen CHF 20 Mio. aus. Damit wird klar: Der Blick auf die Entwicklung von Eigenfinanzierungsgrad und Verschuldung zwingen uns zu konsequenter Planung und Steuerung der Finanzen.

Neue Herausforderungen sehen wir daneben auch in künftigen absehbaren Reformen des Rechnungswesens mit neuen Regeln für den Erfolgs- und Bestandesausweis, welche Auswirkungen auf die Aufgaben der Finanzkommission haben werden.

Finanzkommission Würenlos

Steckbrief	
Mitglieder	
Andreas Schorno	CVP, 1961, seit 2002, Präsident
Barbara Gerster Rytz	CVP, 1965, seit 2008
Roland Frei	SVP, 19xx, seit 2010
Marco Galli	parteilos, 1967, seit 2010
Thomas Zollinger	SVP, 1976 seit 2010
Hauptaufgaben	
• Prüfung der Jahresrechnung	
• Prüfung des Budgets und des Finanzplans	
• Kontrolle GV-Protokolle	
• Stellungnahme zu Geschäften mit grösseren finanziellen Konsequenzen	
Vertretungen	
Abwasserverband:	Thomas Zollinger
Krematorium:	Roland Frei
Verkehrsverband Aargau Ost:	Marco Galli



Grossumbau
im Jugendtreff!



Seit einigen Wochen ist der Umbau im Jugendtreff im Gange. Dank ein paar freiwilligen Helfern und dem Vorstand werden die Räumlichkeiten neu gestaltet. Alle Räume werden neu gestrichen und die Küche komplett neu eingerichtet. Einige haben sich künstlerisch an den Wänden ausleben dürfen, und die künstlerisch weniger Begabten haben sich am Küchenbau und den grossflächigen Arbeiten beteiligt.

Die vielen Sponsoren haben es uns ermöglicht, dass wir die ganzen Wände, Fenster und Heizungen mühelos in den gewünschten Farben streichen konnten. Die Bodenplatten für die komplette Küche wurden uns in der von uns gewünschten Farbe ohne Gegenleistung gesponsert und fachmännisch verlegt.

Sobald der Umbau beendet ist, möchten wir eine Neueröffnung für die ganze Gemeinde organisieren. Wenn wir an diesem Punkt angelangt sind, werden wir im ganzen Dorf Werbung verteilen. Wir freuen uns auf die Neueröffnung und hoffen auf viele Besucher.

Mehr Schutz für Schülerinnen und Schüler zwischen Mehrzweckhalle und Pausenplatz



Die Gipfstrasse soll während der Schulzeit verkehrsfrei sein

Um den Schutz vor dem motorisierten Verkehr für die Kinder auf dem Pausenplatz hinter dem Schulhaus I zu erhöhen, möchte der Gemeinderat die Verkehrssituation auf der Gipfstrasse mittels zeitgesteuerten Schranken entschärfen.

Während der Schulzeit soll von Montag bis Freitag die Gipfstrasse zwischen Pausenplatz und Mehrzweckhalle (MZH) mit einer Schranke nach der Einfahrt zum reformierten Pfarrhaus und einer weiteren beim Anfang der Parkplätze nach der MZH von Motorfahrzeugen freigehalten werden. Während dieser Zeit wäre die Zufahrt zu den Parkplätzen an der Gipfstrasse durch die offene Schranke bei der reformierten Kirche gewährleistet.

Während der schulfreien Zeit, zwischen 17 Uhr abends und 7.30 Uhr morgens sowie an Samstagen, Sonn- und Feiertagen und während der Schulferien wäre das Verkehrsregime gleich wie heute. Die Zufahrt wäre von der Büntenstrasse her gesperrt und würde von der Schulstrasse her erfolgen.

Für Velofahrer und Fussgänger ist der Durchgang von beiden Seiten jederzeit möglich. Bei Anlässen, Anlieferungen oder Notfällen (Feuerwehr, Sanität usw.) können die Schranken jederzeit mit einem Schlüssel oder einem Code geöffnet werden. Der Gemeinderat hofft, diese baulichen Massnahmen bald realisieren zu können, damit die Sicherheit der Schulkinder erhöht werden kann, was dringend nötig ist.

Ernst Moser, Gemeinderat



Darum werden Nachtzüge durchs Furttal umgeleitet

Anwohner aus dem Würenloser Kempfhof haben dem Gemeinderat gemeldet, dass in letzter Zeit vermehrt Züge in der Nacht verkehren. Auf Anfrage des Gemeinderates haben die Schweizerischen Bundesbahnen SBB im September informiert, dass seit Anfang 2010 eine neue Bauphase in Zürich-Örlikon begonnen hat. Diese Bauarbeiten stehen im Zusammenhang mit dem Grossprojekt der Durchmesserlinie, einer neuen doppelspurigen Bahnlinie von Zürich-Altstetten über den Hauptbahnhof Zürich nach Örlikon.

Viele Arbeiten können gemäss SBB nur nachts ausgeführt werden, damit der Bahnbetrieb möglichst nicht gestört wird. Um die Sicherheit der Bauarbeiter zu gewährleisten, müssen die Gleise in Örlikon während der Arbeiten gesperrt werden. Deshalb können die Nord-Süd-Güterzüge und die Dienstzüge nachts nicht mehr durch den Käferbergtunnel über Örlikon verkehren. Die Züge werden zwischen 1 und 5 Uhr über das Limmattal und das Furttal umge-

leitet. Dies betrifft durchschnittlich sieben zusätzliche Züge, die in den fünf Nächten von Sonntag/Montag bis Donnerstag/Freitag durch das Furttal fahren.

Die Bauarbeiten für die Durchmesserlinie in Örlikon dauern voraussichtlich bis 2016, und damit auch die Umleitung der Güterzüge durch das Furttal. Die SBB haben die Zürcher Furttalgemeinden offenbar bereits im April dieses Jahres über diese Umleitung informiert.

Leider ging die Gemeinde Würenlos vergessen. Die SBB haben sich für dieses Versehen entschuldigt.

Weitere Informationen zum Gesamtprojekt sind unter www.durchmesserlinie.ch erhältlich. Bei Fragen stehen die SBB zur Verfügung (Tel. 051 222 24 97).

Daniel Hugger, Gemeindeschreiber



Ich bedanke mich für alle Hunde beim Bauamt Würenlos für den Unterhalt unserer WC-Anlagen. Wau wau wau!



Bei Spaziergängen ... Druck im Bauch? Kein Problem. Grüner Kasten! Wau!



Eine Solo-Reinigungstour für die Robi-dog-Kästen beschäftigt einen Bauamts-mitarbeiter fast einen ganzen Tag. Wau!



Eine Reinigungstour mit dem Bauamts-fahrzeug misst 44'300 Meter. Diese Strecke würde ich jede Woche gerne laufen. Wie sag ich's meinem Chef?



Zweibeiner, die unsere Klos mit Abfall füllen, sind keine lieben Zweibeiner. Da kann ich die Zähne ganz schön zeigen.



Die «Greentour» entlang der grünen Kästen gefällt mir. Immer komme ich total entspannt nach Hause. 3xwuff!



Mein Chef hat innerhalb Würenlos nur zwei öffentliche WC-Anlagen zur Auswahl, ich aber habe 54! Wuff!



Mein Klo wird pro Woche zweimal geleert und gereinigt. Wau!

Und was meint Ihr Hund ...

... zu den 54 hygienischen Klos?





Schule Würenlos voll bestückt!

In verschiedenen Medien wurde der akute Lehrermangel thematisiert. Auch der Kanton Aargau blieb davon nicht verschont. Der Regierungsrat schaltete deshalb selber verschiedene Inserate, unter anderem auch in Deutschland.

Warum kommt es zu dieser prekären Situation auf dem Stellenmarkt? Der Lehrerberuf hat in den vergangenen Jahren aus verschiedenen Gründen sehr an Attraktivität verloren. Darum wählen immer weniger Maturanden diesen Berufsweg. Alternative Studienwege bieten bei gleicher Dauer bessere Verdienst- und Aufstiegsmöglichkeiten.

Die Zeiten, in welchen man über Jahrzehnte einem Arbeitsgeber treu bleibt, sind definitiv vorbei. Aus diesem Grund ergeben sich vermehrt Fluktuationen. Vor allem jüngere Lehrpersonen wechseln vermehrt den Schulort oder gar den Beruf. Viele gehen auf Reisen oder nehmen ein weiteres Studium auf. Zudem

werden in den kommenden Jahren viele Lehrpersonen in den verdienten Ruhestand eintreten. Es sind zahlenmässig bedeutend mehr, als der Kanton neue Lehrerinnen und Lehrer ausbildet.

Umso mehr freut es uns, dass wir an der Schule Würenlos alle offenen Stellen besetzen konnten. Wir betrachten es als keine Selbstverständlichkeit, dass wir gut qualifizierte Lehrpersonen verpflichten konnten. Vielerorts unterrichten Lehrpersonen ohne pädagogische Ausbildung.

Noch immer offen ist die Stelle des Heilpädagogen. Hier ist die Stellensituation in der ganzen Schweiz sehr angespannt, stehen auch hier viel zu wenige Fachpersonen zur Verfügung.

Die ganze Stellensituation rund um den Lehrerberuf wird sich in den kommenden Jahren nicht verbessern. Aus diesem Grund sind wir alle gefordert, dass wir als Schulstandort attraktiv bleiben, sei dies in der Schulkultur, der Zusammenarbeit aller an der Schule Beteiligten und der Infrastruktur.

*Claudia Stadelmann und
Lukas Müller, Schulleitung*

Neue Gesichter auf der Bauverwaltung und bei den Technischen Betrieben



Sie haben in den vergangenen Monaten bei der Gemeinde Würenlos eine neue Herausforderung angenommen:

Christian Felder hat am 1. Mai 2010 die anspruchsvolle Aufgabe als Bauverwalter übernommen. Als Bauverwalter ist er für eine breite Palette an Aufgaben zuständig. Diese reicht von Planung und Umwelt über den Hochbau bis zu den gemeindeeigenen Liegenschaften. Christian Felder leitet die gesamte Bauverwaltung und führt deren Personal.

Werner Huber hat seine Tätigkeit als Bauverwalter-Stv. / Leiter Tiefbau am 1. Juni 2010 aufgenommen. Zu seinen Hauptaufgabengebieten gehören die Strassen, die Kanalisation, der

Gewässerschutz und die Führung des Bauamts. Er hat die Bau- und Projektleitung bei gemeindeeigenen Tiefbauvorhaben inne.

Andreas Kalafut ergänzt seit dem 1. August 2010 das Team der Technischen Betriebe Würenlos. Er ist als Netzelektriker für den Unterhalt und den Ausbau des Verteilnetzes der Elektrizitätsversorgung zuständig.

Alle sind gut gestartet und konnten sich bereits in den Betrieb integrieren. Gemeinderat und Verwaltungspersonal wünschen ihnen viel Freude und Erfolg in ihren neuen Tätigkeiten.

Daniel Huggler, Gemeindeschreiber

Kloster Fahr – Agenda

Literarische Jugendvesper «Singt dem Herrn ein Psalmenlied»

Was: Literarische Jugendvesper mit Psalmen aus dem «Fahrer-Psalmenbuch». Sängerinnen und Sänger für den Ad-hoc-Chor mit den Schwestern des Klosters Fahr und unter der Leitung von Ruth Mory-Wigger sind willkommen!
14.30 Uhr gemeinsames Singen im Ad-hoc-Chor,
17.00 Uhr Vesper

Wann: Sonntag, 28. November 2010

Wo: Kloster Fahr

Weitere Infos: www.kloster-fahr.ch; Anmeldung für den Chor: info@kloster-fahr.ch oder Tel. 043 455 10 40

Schreibzelle

Was: Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter zwischen 16 und 30 Jahren steht eine Schreibzelle zur Verfügung, um für zwei Tage im Rhythmus der Benediktinerinnen und in der Stille des Klosters dem persönlichen Suchen nach Gott und nach dem Sinn des Lebens Raum zu geben und an einem «Fahrer-Psalmen-Buch» mitzuschreiben.

Wann: Jederzeit (Anmeldung erforderlich)

Wo: Kloster Fahr

Weitere Infos und Anmeldung: www.kloster-fahr.ch



Veranstaltungen des Gemeinderates

Info-Abend zur Gemeindeversammlung	22.11.2010
Einwohnergemeindeversammlung	09.12.2010
Ortsbürgergemeindeversammlung	14.12.2010
Neujahrsapéro	01.01.2011
Info-Abend zur Gemeindeversammlung	16.05.2011
Einwohnergemeindeversammlung	07.06.2011
Ortsbürgergemeindeversammlung	16.06.2011
Neuzuzügerbegrüssung	27.06.2011
Bundesfeier	01.08.2011
Senioren Ausflug	07.09.2011
Jungbürgerfeier	16.09.2011
Info-Abend zur Gemeindeversammlung	14.11.2011
Einwohnergemeindeversammlung	08.12.2011
Ortsbürgergemeindeversammlung	13.12.2011

Besuchen Sie uns im Internet:
www.wuerenlos.ch

Gemeinde Würenlos
 Gemeindehaus
 Schulstrasse 26, 5436 Würenlos
 Telefon 056 436 87 87
info@wuerenlos.ch

